

## Away from Home // bis 1. Mai 2016

Ausstellungsführer

Flucht und Vertreibung steht für etwas, das sich in der Geschichte der Menschen wiederholt. Die Ausstellung *Away From Home* im Kunstverein Grafschaft Bentheim setzt sich mit diesem wiederum aktuellen Thema auseinander und präsentiert Werke von drei syrischen Künstlern. Alle drei beziehen sich in ihren Arbeiten auf die jüngsten Geschehnisse in und um Syrien, von denen sie auch persönlich betroffen sind.

### Tammam Azzam (Eingangsbereich)

Mit seiner **Fotoreihe "Syrian Museum"** erregte Tammam Azzam (\* 1980 in Damaskus) weltweite Beachtung.

Um sein Anliegen, die Weltöffentlichkeit auf die dramatische Situation in seiner Heimat aufmerksam zu machen, bedient sich Tammam Azzam berühmter Meisterwerke der westlichen Kunstgeschichte, die er vor Photographien des zerstörten Damaskus montiert.

Tammam Azzam bezeichnet sich selbst in erster Linie als Maler, schuf in seinem Atelier in Damaskus großformatige Gemälde. Nach seiner Flucht aus der Heimat musste er sich in Dubai, wo er heute lebt und arbeitet, den neuen, schwierigen Umständen anpassen. Da ihm keine Leinwände oder Farben zur Verfügung standen, fand Tammam Azzam die digitale Kunst als neues Ausdrucksmedium, nutzt die Nachrichten und das soziale Netzwerk für seine Arbeiten.

### ***Syrian Museum Series - Goya's The Third of May 1808. 2013***

***Archival Print on Cotton Paper, 100 x 133 cm***

Für die Serie "Syrian Museum" inspirierten Tammam Azzam vor allem die Werke des spanischen Künstlers **Francisco de Goya**.

In Goya's Gemälde "**Die Erschießung der Aufständischen am 3. Mai 1808**", das die Hinrichtung von über 40 Männern, die sich gegen die französische Besatzungsmacht auflehnten, darstellt, kommt die Grausamkeit und das menschliche Leid, das aus Kriegen resultiert, zum Ausdruck. Ebenso wie vor über 200 Jahren in Spanien kann diese Szene auf die aktuellen Geschehnisse in Syrien übertragen werden. So verortet Tammam Azzam den weltbekannten Bildausschnitt in den Ruinen des zertrümmerten Damaskus.



**Syrian Museum Series - Gustave Klimt's The Kiss (Freedom Graffiti). 2013 / Archival Print on Cotton Paper, 112 x 112 cm Edition of 25**

Auch **Gustave Klimt's "Der Kuss"** findet sich auf einer der Arbeiten von Tammam Azzam wieder. Es erscheint als Graffiti auf einer zerstörten Hausfassade. Als Symbol für die Liebe unterstreicht das Gemälde zum einen das große Leid in Syrien, zugleich vermittelt diese so unwirkliche Verbindung von Schönheit und Grausamkeit auch einen Hoffnungsschimmer, fragt es nach Liebe hinter dieser von der Kriegsmaschinerie zerstörten Wand.

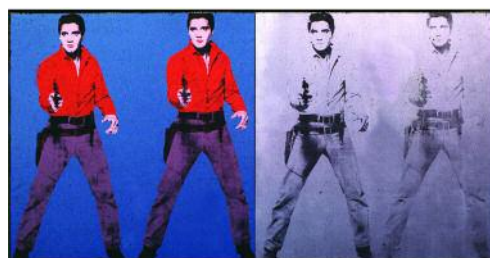
Seit die Saatchi Gallery in London dieses Bild am 1. Februar 2013 auf ihrer facebook-Seite veröffentlichte, wurde es bis heute von über 27 000 Menschen im sozialen Netzwerk geteilt und zeigt damit, welchen kraftvollen, berührenden Ausdruck des Protests Tammam Azzam mit seinen Fotomontagen geschaffen hat.



**Syrian Museum Series - Andy Warhol's Elvis. 2013 Archival Print on Cotton Papers, 80 x 120 cm**

Andy Warhols archaische Cowboy-Elvis, deren aggressive Körperhaltung mit der schussbereiten Waffe im merkwürdigen Gegensatz zu dem im Gesichtsausdruck auszumachenden Verletzlichkeit des amerikanischen Helden steht, gibt es in mehreren seriellen Variationen, die zwei Lieblingsthemen des Künstlers aufgreifen: Starruhm und Todesbedrohung.

In der Montage Tammams gleichen die Elvis' dem Munitionsgürtel eines Maschinengewehrs.



**Syrian Museum Series - Leonard da Vinci's Mona Lisa. 2013 Archival Print on Cotton Paper, 100 x 130 cm**

Letztlich ist die „Mona Lisa“ wie alle von Azzam zitierten Kunstwerke eine Ikone der sogenannten westlichen Kunst und den meisten Menschen bekannt.



Mit Tammam Azzams Arbeiten stellt sich uns die Frage, inwiefern Kunst die Kraft besitzt, gesellschaftliche und politische Verhältnisse zu beeinflussen und sogar zu verändern. Zumindest aber kann sie dazu anregen, darüber differenzierter nachzudenken.

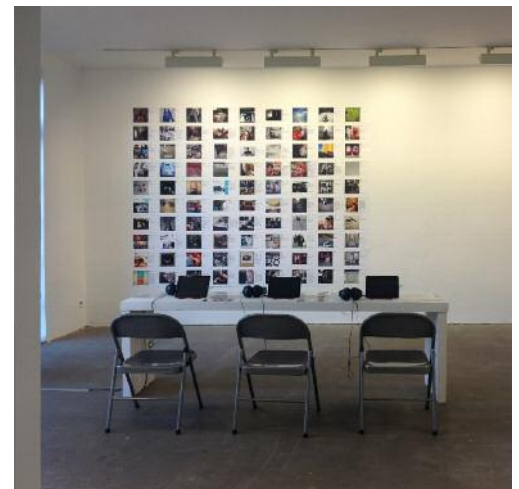
Die Verwendung allbekannter Motive weist einerseits auf den Ewigkeitswert der Kunst hin und andererseits auf ihre Ohnmacht.



### **Ammar Al-Beik** (im mittleren Raum)

Ammar Al-Beik (\*1972 in Damaskus) arbeitet hauptsächlich mit den Medien Fotografie und Film. Die Vorlagen für die beiden Fotografien "Adam" und "Eva" stammen aus der Auflösung eines Fotoateliers in Damaskus und vermitteln einen Eindruck von den traditionellen Porträtdarstellungen und den dafür verwendeten Attributen aus der syrischen Vergangenheit (Datierung der Fotos: 50er bis 70er Jahre). Eine Kamera begleitete Ammar Al-Beik auch während seines Aufenthalts in einem Asylbewerberheim in Berlin-Spandau, wo er über einige Monate Gespräche und Diskussionen mit anderen Flüchtlingen aufzeichnete. Sein Leben nach der Flucht dokumentierte er zudem in einem Instagram Diary. Eine Installation zeigt Auszüge aus diesem digitalen Tagebuch, die einen bewegenden Einblick in die persönlichen Erfahrungen während dieser schwierigen Umstände gewähren.

In den drei Filme "**The Sun's Incubator**" (2011), "**La Dolce Siria**" (2014) und "**Kaleidoscope**" (2015) verarbeitet Ammar Al-Beiks die schrecklichen Ereignisse in seiner Heimat. Während in dem ersten Film noch die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Konflikts zu spüren ist, zeigt "**La Dolce Siria**" – inspiriert von Federico Fellinis "La dolce vita" – die grausame Entwicklung seit dem Beginn der Revolution: Ein Regime, das Waffen bei friedlichen Demonstrationen einsetzt, Menschen tötet und Städte zerstört. "**Kaleidoscope**" entstand in der Art eines Spielfilms, in dem der Fotojournalist Abd Rabbo zwischen zwei Welten gefangen ist: Ein Treffen mit seiner früheren Geliebten Marie in Paris und Nachrichten mit Bildern von der Zerstörung in seiner Heimatstadt Aleppo. Ammar Al-Beiks Filme wurden bereits auf internationalen Filmfesten gezeigt, u.a. 2014 in Houston/Texas und 2015 auf der Berlinale.



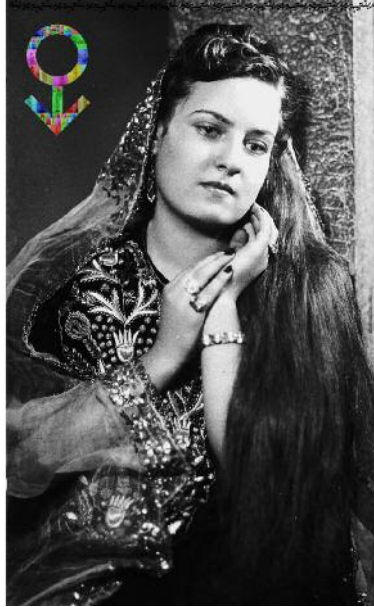
Instagram Photos as a Diary of Ammar Al Beik about the time when he came to Berlin as a refugee. 10 x 9 Instagram Photos with the comments oft he people.

Filmtrilogie (vorne)

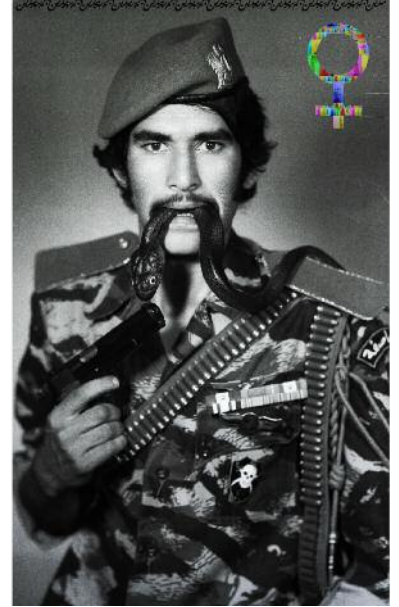
1. The Sun's Incubator
2. Kaleidoscope
3. La Dolce Siria



**Adam from the Lost Images Series, 2008.**  
Archival Print on Cotton Paper, 180 x 110 cm



**Eve from the Lost Images Series, 2008.**  
Archival Print on Cotton Paper, 180 x 110 cm



Adam und Eva waren nach der biblischen Erzählung im Buch Genesis (Kapitel 2 bis 5) das erste Menschenpaar und Stammeltern aller Menschen. Auch der Koran erwähnt Adam und Eva.

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie als Mann und Weib.“

Korrespondenzbild:  
Adam und Eva (Albrecht Dürer, 1507)



**Khaled Al-Saai** (große Wand im hinteren Raum)

Die Kalligraphie besitzt seit Jahrhunderten einen hohen Stellenwert in der arabischen Welt und ist Teil ihrer traditionellen Kunst. Khaled Al-Saai (\* 1970 in Homs), der die klassische Kalligraphie studierte und zu den anerkanntesten Künstlern diese Gattung zählt, entwickelt in seinen Arbeiten neue Ausdrucksformen dieser traditionellen Kunst, experimentiert mit Materialien wie Zeitungsausschnitten oder Photographien, fügt einzelne Schriftzüge zu malerischen Kompositionen oder Collagen zusammen.

Neben den vielfältigen Bedeutungen der arabischen Schriftzeichen und ihrem großen Formenrepertoire spielt für Khaled Al-Saai auch ihr ästhetischer Wert, die optischen und metaphorischen Elemente eine wichtige Rolle. So wird die Kalligraphie zum Ausdrucksmittel für persönliche Gefühle, Emotionen und Gedanken. Khaled Al-Saai schafft in seinen Arbeiten eine harmonische Verschmelzung von ausdrucksstarken Schriftzeichen und



einem vorwiegenden Farbenspiel von Braun (für Erde) und Grau (für zerstörte Häuser). Das eigens für die Ausstellung "away from home" entstandene Wandbild **"It is happening there"**, das sich über die gesamte Wandfläche von 3 x 10 Metern erstreckt, ist eine bildliche Dokumentation des Konflikts in Syrien. Neben seinen eigenen Erinnerungen und Zukunftsvisionen zeugt das Wandgemälde von der Wut und dem Schmerz über die Geschehnisse in seiner Heimat. Zeitungsausschnitte und Photographien geben die unausweichlichen, tragischen Fakten wieder, während die großen, geschwungenen Buchstaben und Wörter versuchen, den Szenen der Zerstörung ein Zeichen der Schönheit hinzuzufügen, als Ausdruck für Hoffnung auf einen neuen Anfang und eine bessere Zukunft.

Korrespondenzbild:

**Guernica**

Es gehört zu den bekanntesten Gemälden Pablo Picassos (4. Juni 1937, Öl auf Leinwand, 3,49 x 7,77 m) und ent-



stand als Reaktion auf die Zerstörung der spanischen Stadt Guernica durch den Luftangriff der deutschen Legion Condor und der italienischen Corpo Truppe Volontarie, die während des Spanischen Bürgerkrieges auf Seiten Francisco Francos kämpften.

*„Es ist mein Wunsch, Sie daran zu erinnern, dass ich stets davon überzeugt war und noch immer davon überzeugt bin, dass ein Künstler, der mit geistigen Werten lebt und umgeht, angesichts eines Konflikts, in dem die höchsten Werte der Humanität und Zivilisation auf dem Spiel stehen, sich nicht gleichgültig verhalten kann.“* Picasso, Dezember 1937